

7.1 Geschäfts- und Rahmenbedingungen

a) Konjunkturrelle Rahmenbedingungen im IHK-Bezirk Halle-Dessau

Die regionale Wirtschaft im IHK-Bezirk Halle-Dessau befindet sich Ende 2025 weiterhin in einer ausgeprägten Stagnationsphase. Seit drei Jahren verläuft das Geschäftsklima nahezu seitwärts, ohne Impulse für Wachstum oder Beschäftigung. Die Geschäftslage hat sich erneut verschlechtert, und auch die Erwartungen bleiben überwiegend pessimistisch. Hauptursachen sind eine anhaltend schwache Nachfrage, steigende Energie- und Arbeitskosten sowie eine hohe Unsicherheit über die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen.

Der Geschäftsklimaindex der Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau liegt im vierten Quartal 2025 mit 0,5 Punkten auf dem Niveau des Vorjahres und damit im neutralen Bereich. Auch Geschäftslage und Geschäftserwartungen bewegen sich nahezu unverändert auf Vorjahresniveau. Die im Jahresverlauf aufgekommene Hoffnung auf eine konjunkturrelle Erholung hat sich zum Jahresende wieder verflüchtigt. Die im Zusammenhang mit der Bundestagswahl erhofften Reformimpulse blieben gering.

Die anhaltenden Belastungen verstärken die strukturellen Probleme der Wirtschaft zunehmend. Die Investitionsbereitschaft bleibt niedrig und konzentriert sich weitgehend auf Ersatzbedarf; Erweiterungsinvestitionen finden kaum statt. Überregional ausgerichtete Branchen wie die Industrie verlieren weiter an Wettbewerbsfähigkeit.

Auch die Beschäftigungsplanungen entwickeln sich zunehmend negativ. Entlassungen infolge von Umstrukturierungen und Insolvenzen nehmen zu, gleichzeitig halten sich die Unternehmen mit Neueinstellungen zurück. Die Zahl der Arbeitslosen ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Arbeitskosten werden inzwischen häufiger als Risiko genannt als der Fachkräftemangel. Die Mindestloohnerhöhung zum Jahreswechsel 2026 auf 13,90 Euro pro Stunde verschärft diese Entwicklung zusätzlich.

Eine konjunkturrelle Erholung ist weiterhin nicht absehbar. Die Prognosen für 2026 lassen weder für Deutschland noch für Sachsen-Anhalt ein spürbares Wirtschaftswachstum erwarten. Zwischen den Branchen zeigen sich deutliche Unterschiede: In der Industrie belasten ein schwacher Inlandsabsatz und hohe Energiekosten die Lage. Auch der Auslandsabsatz kann keine Impulse setzen, da die preisliche Wettbewerbsfähigkeit weiter sinkt. Besonders energieintensive Unternehmen zweifeln zunehmend am Standort.

Das Baugewerbe kämpft anhaltend mit schwacher Nachfrage und niedrigen Auftragsbeständen. Die angekündigten zusätzlichen öffentlichen Mittel für Infrastruktur zeigen bislang keine Wirkung auf die Stimmung der Betriebe.

Das Dienstleistungsgewerbe bleibt insgesamt stabil. Steigende Arbeitskosten drücken zwar auf die Gewinnlage, können aber häufig über Preiserhöhungen kompensiert werden. Dennoch sind die Beschäftigungsplanungen deutlich negativ, und viele Unternehmen investieren verstärkt in Rationalisierungsmaßnahmen.

Im Handel lassen sich Kosten kaum noch weiterreichen. Entsprechend schlecht entwickelte sich die Stimmung im Jahr 2025. Die Bewertung der Geschäftslage erreicht den niedrigsten Wert seit 2013. Angesichts verbreiteter Beschäftigungsunsicherheit ist auch in den kommenden Monaten mit Konsumzurückhaltung seitens der Kunden zu rechnen.

Auch im Verkehrsgewerbe prägen hohe Kosten die Lage. Neben steigenden Arbeitskosten belasten höhere Kraftstoff- und CO₂-Preise die Unternehmen. Besonders der Güterverkehr leidet unter der Schwäche von Industrie, Baugewerbe und Handel – den zentralen Auftraggebern der Branche.

b) Inhaltliche Schwerpunkte der IHK-Arbeit

Der gesetzliche Auftrag der IHK umfasst drei Säulen:

- Die IHK vertritt das Gesamtinteresse ihrer Mitgliedsunternehmen gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit.
- Außerdem übernimmt sie im Interesse der Wirtschaft hoheitliche Aufgaben vom Staat und ersetzt so staatliche Fremdverwaltung durch unternehmerische Selbstverwaltung. Beispielsweise stellt sie für Exportunternehmen wichtige Bescheinigungen aus: Außenwirtschaftsdokumente wie Ursprungszeugnisse oder sog. Carnets für eine vorübergehende Verwendung von Waren im Ausland. Seit 2023 können Betriebe ihre Carnets u. a. auch bei der IHK Halle-Dessau elektronisch über eine webbasierte Lösung beantragen. Im Sachverständigenwesen sorgt die IHK mit dafür, dass die Wirtschaft auf besonders sachkundige, persönlich geeignete Sachverständige zurückgreifen kann. Und in der beruflichen Aus- und Weiterbildung nimmt die IHK Prüfungen als Selbstverwaltungsorganisation im staatlichen Auftrag ab und sichert so die hohen Ausbildungs- und Qualitätsstandards der deutschen Wirtschaft.
- Mit einem vielfältigen Leistungsangebot macht sich die IHK darüber hinaus für den Erfolg ihrer Mitgliedsunternehmen stark. Sie stellt Dienstleistungen und Informationen bereit, die sich einzelne Unternehmer aus Zeit- und Kostengründen nur schwer zu vergleichbaren Konditionen am Markt beschaffen könnten.

In der IHK fungieren die ehrenamtlich gewählten Unternehmensvertreter in der IHK-Vollversammlung als „Parlament der regionalen Wirtschaft“. Sie befinden über wirtschaftspolitische Positionen, den Umfang des IHK-Leistungsangebots und natürlich den Wirtschaftsplan, die Höhe der Mitgliedsbeiträge sowie die Gebühren für hoheitliche Leistungen. Das höchste Gremium der IHK wird alle fünf Jahre neu gewählt, so auch zuletzt im Jahr 2023. Für die Wahlperiode 2023 bis 2028 hatte sich die Vollversammlung am 12. Dezember 2023 neu konstituiert. Damit tagte das Gremium im Jahr 2024, ebenso wie im folgenden Jahr 2025, insgesamt vier Mal. Bei der ersten Sitzung im März 2024 hat die IHK-Vollversammlung zudem einen neuen Präsidenten gewählt. Mitte März 2024 übernahm Sascha Gläßer, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Halle (Saale) eG, für die nächsten fünf Jahre den Staffelstab als IHK-Präsident von Prof. Dr. Steffen Keitel.

Den Auftakt 2025 bildete eine Sondersitzung der Vollversammlung, bei der am 20. Januar ein Positionspapier zur Bundestagswahl beschlossen wurde. Die Kernforderungen darin: stärkeres Fokussieren auf Investitionen und die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands, sowie eine Abkehr vom staatlichen Dirigismus. Die Wintersitzung der IHK-Vollversammlung am 3. Dezember 2025 nahm Präsident Sascha Gläßer zum Anlass, ein Resümee unter die wirtschaftspolitischen Entwicklungen im Jahr 2025 zu setzen: „Gefühlter Stillstand im Bund - Bewegung in Sachsen-Anhalt.“. Nach intensiven, fruchtbringenden Debatten und Diskussionen wurde zudem über ein neues IHK-Leitbild sowie über Handlungsempfehlungen zur Berufs- und Studienorientierung an Schulen abgestimmt.

Politische Interessenvertretung für die regionale Wirtschaft

Die IHK und ihre Vollversammlung stehen seit jeher für eine starke und wahrnehmbare Stimme im politischen Diskurs. Die gewählten Interessensvertreter wissen als Unternehmer, dass sie reagieren müssen, wenn unvorhergesehene Dinge ihr Geschäftsmodell in Frage stellen. Dass sie die Lage in diesem Fall neu bewerten und umsteuern müssen. Dieses Handeln erwarten sie analog von der Politik, mussten es aber auch 2025 zumindest auf Bundesebene erneut schmerzlich vermissen.

So blieb auch 2025 die wirtschaftliche Lage angespannt. Trotz Regierungswechsel und zahlreicher Ankündigungen zu einem wirtschaftspolitischen Neustart verharrte die gesamtwirtschaftliche Entwicklung auf niedrigem Niveau, während strukturelle Belastungen – hohe Energiepreise, Fachkräftemangel, Bürokratie und Investitionszurückhaltung – fortbestanden. Vor diesem Hintergrund begleitete die IHK Halle-Dessau die Entstehung und die ersten Monate der neuen Bundesregierung kritisch und konstruktiv. Der Vollversammlung kam dabei erneut eine zentrale Rolle zu: Mit klaren Positionierungen, konkreten Forderungen und einer konsequenten Interessenvertretung stellte sie die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen in den Mittelpunkt ihres Handelns.

Wie ein roter Faden zog sich das Jahresthema „Wettbewerbsfähigkeit stärken“ durch alle vier Sitzungen der Vollversammlung. Bereits zu Jahresbeginn formulierte sie mit einem umfassenden Positionspapier zur Bundestagswahl Erwartungen an die neue Bundesregierung: Investitionen priorisieren, unternehmerische Eigenverantwortung stärken und staatlichen Dirigismus zurückdrängen. In weiteren Beschlüssen konkretisierte die Vollversammlung diese Leitlinien – etwa mit Forderungen nach einer wettbewerbsfähigen Steuer- und Abgabenlast, einem nachhaltigen Bürokratieabbau, beschleunigten Genehmigungsverfahren, besseren Förderbedingungen sowie einer konsequenten Stärkung von Innovation, Digitalisierung und Infrastruktur.

Ein besonderer Schwerpunkt lag erneut auf der Arbeits- und Fachkräftesicherung. Mit dem Positionspapier „Alle Potenziale heben“ setzte die Vollversammlung ein klares Signal für eine aktivierende Arbeitsmarktpolitik, qualifizierte Zuwanderung, flexiblere Arbeitszeitmodelle, eine stärkere Nutzung von Automatisierung und Digitalisierung sowie eine deutlich praxisnähere Ausrichtung des Bildungs- und Ausbildungssystems. Ergänzend beschloss sie Handlungsempfehlungen zur Berufs- und Studienorientierung, um jungen Menschen frühzeitig realistische Perspektiven zu eröffnen und Fehlentscheidungen zu vermeiden.

Auch in der Klima- und Förderpolitik brachte sich die IHK Halle-Dessau 2025 substanziell ein. Mit der Verabschiedung klimapolitischer Grundsatzpositionen unterstrich die Vollversammlung ihren Anspruch, Klimaschutz, Versorgungssicherheit und Wettbewerbsfähigkeit zusammenzudenken. Zugleich engagierte sich die IHK aktiv für eine Weiterentwicklung der GRW-Förderung und setzte sich erfolgreich für praxistauglichere Kriterien und eine bessere Kommunikation zwischen Fördergebern und Unternehmen ein. Weitere Akzente setzte die Vollversammlung mit den beschlossenen touristischen Grundsatzpositionen, die den Wirtschaftsfaktor Tourismus als Motor für Beschäftigung, Innovation und regionale Wertschöpfung stärken sollen.

Zum Jahresende zog die Vollversammlung ein differenziertes Fazit: Während auf Bundesebene weiterhin mutige Strukturreformen ausblieben, zeigten sich auf Landesebene wichtige Fortschritte – etwa bei Planungssicherheit, Energie- und Rohstoffstrategien sowie einer praxisnahen Reform des Vergaberechts. Mit dem Beschluss eines neuen IHK-Leitbilds gab sich die IHK Halle-Dessau zudem selbst einen klaren Orientierungsrahmen für die zukünftige Arbeit von Ehren- und Hauptamt. Damit unterstrich sie auch 2025 ihren Anspruch, wirtschaftspolitische Debatten aktiv mitzugestalten, Verantwortung zu übernehmen und den Unternehmen in einer weiterhin herausfordernden Zeit eine starke Stimme zu geben.

Wahrnehmung hoheitlicher Aufgaben

3.028 Auszubildende und 188 Umschüler haben 2025 in der Aus- und Weiterbildung ihre Abschlussprüfung abgelegt, hinzu kamen 813 Fortbildungsabsolventen. Die Azubi-Zahlen sanken im Jahr 2025 leicht. Für das Ausbildungsjahr 2025 registrierte die IHK Halle-Dessau 3.750 neu abgeschlossene Ausbildungsverträge – 1,8 Prozent weniger als noch im Jahr 2024.

Trotz der vielfältigen Krisen hielten die Unternehmen im südlichen Sachsen-Anhalt erfreulicherweise auch im Jahr 2025 weiter an ihrer hohen Ausbildungsbereitschaft fest. Insgesamt stieg die Anzahl der aktiven Ausbildungsunternehmen leicht. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 2025 aber auch wieder mehr abgeschlossene Ausbildungsverträge vorzeitig aufgelöst. Von 713 Verträgen, die innerhalb des ersten Ausbildungsjahres vorzeitig gelöst wurden, erfolgte mehr als die Hälfte der Lösungen innerhalb der Probezeit. Diese Entwicklung zeigt, dass sich viele Jugendliche kurzfristig noch einmal umentscheiden. Eine Ursache ist u. a. die unzureichende Berufsorientierung an weiterführenden Schulen – insbesondere an Gymnasien. Auch die vielfältigen Karrierechancen sind oftmals unbekannt. Die IHK Halle-Dessau versucht auch weiterhin u. a. mit ihrer Azubi-Bundeskampagne unter dem Motto „Jetzt #könnenlernen“ dazu beizutragen, diese Wissenslücken zu schließen.

Serviceangebote für Unternehmen

Im Jahr 2025 hat die IHK Halle-Dessau diverse Veranstaltungen angeboten, darunter waren 98 Beratertage. Die Themenschwerpunkte wurden dabei gezielt auf die Herausforderungen gelegt, die

die Unternehmerschaft derzeit besonders umtreiben, beispielsweise die Rekrutierung von Fachkräften. Darüber hinaus haben die Mitarbeitenden der IHK rund 16.000 Auskünfte und Beratungen durchgeführt. Das Themenspektrum reichte dabei von Ausbildung über Energie und Unternehmensgründung bis hin zu Rechts- und Zollfragen. Die Mediathek mit Veranstaltungshinweisen und Informationsfilmen zum unternehmerischen Praxiswissen wurde weiter ausgebaut, ebenso wie das gezielte Einladungsmanagement über „Sweep“ und die verschiedenen Informationsdienste per E-Mail.

Aber auch die persönliche Ansprache der Mitgliedsunternehmen spielt eine große Rolle. So fand im Sommer 2025 erneut der „Begrüßungsabend“ für neue IHK-Mitglieder als Präsenzveranstaltung statt und war gut besucht. Die IHK lädt jedes neue Mitgliedsunternehmen zu dieser persönlichen Vorstellungsrunde ein und sendet eine Broschüre mit ihrem Leistungsangebot mit.

7.2 Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage

Vermögenslage

Das Bilanzvolumen zum 31. Dezember 2025 ist gegenüber dem Vorjahr um 2.564,3 TEUR auf 35.098,2 TEUR gesunken. Dies ist auf der Aktivseite primär auf das Umlaufvermögen zurückzuführen (-4.573,8 TEUR): Die negativen Cashflows aus laufender Geschäfts- sowie Investitionstätigkeit führten zu einem geringeren Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Dem steht im Anlagevermögen – im Zuge der Instandsetzung bzw. Modernisierung der IHK-Hauptgeschäftsstelle in Halle (Saale) – ein höherer Wert (+2.045,6 TEUR) gegenüber.

Auf der Passivseite führte insbesondere das negative Jahresergebnis zu einem geringeren Eigenkapital (-2.908,3 TEUR).

Ertragslage

Die Betriebserträge beliefen sich auf 14.805,5 TEUR (Vj: 14.324,7 TEUR) und übertrafen damit die Planansätze. Die Ertragslage ist wesentlich – mit rund 69 Prozent der Betriebserträge – durch die IHK-Beiträge (10.210,1 TEUR) geprägt. Davon entfallen 4.314,8 TEUR auf die (ertragsbasierten) Umlagen und 5.895,3 TEUR auf die (umsatzabhängigen) Grundbeiträge. Die zweitgrößte Erlösposition sind die Gebühren mit 3.436,2 TEUR, die die IHK für hoheitliche Aufgaben erhebt; größte Posten hierunter bilden die Gebühren für die Betreuung von Ausbildungsverhältnissen und für die Abnahme von Prüfungen in der Aus- und Fortbildung. Auf Gebühren entfallen knapp 23 Prozent der Betriebserträge. Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 1.106,6 TEUR sind vor allem Erträge aus Zuwendungen von öffentlicher Seite (568,1 TEUR) maßgeblich.

Insgesamt lagen die Betriebserträge um 1.304,0 TEUR über dem Planwert (13.501,5 TEUR), aber nahezu auf Vorjahresniveau. Insbesondere bei den Beitragserträgen ist der erwartete Rückgang der Bemessungsgrundlagen (Gewerbeerträge bzw. Gewinne aus Gewerbebetrieb sowie Umsätze) nicht eingetreten. Die vorliegenden sowie übermittelten Bemessungsgrößen führten dazu, dass die Beitragserhebung (insbesondere für das laufende Jahr) nicht rückläufig, sondern steigend war. Im Geschäftsjahr 2025 wurde – wie bereits im Vorjahr – eine Beitragsrückerstattung in Form einer einmaligen Beitragssenkung vorgenommen. Hierbei erfolgte für das Wirtschaftsjahr 2023 eine Senkung der Umlage um 60 Prozent für alle zum IHK-Beitrag im Jahr 2023 herangezogenen Unternehmen. Der moderate Anstieg der Betriebserträge gegenüber dem Vorjahr resultiert aus höheren Gebühreneinnahmen, insb. infolge der zum 1. Januar 2025 in Kraft getretenen Neufassung des Gebührentarifs.

Unter den Betriebsaufwendungen bilden der Personalaufwand und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 8.805,0 TEUR bzw. 6.622,1 TEUR die größten Posten. Von dem Personalaufwand entfallen auf Gehälter 6.547,2 TEUR. Die weiteren Personalaufwendungen mit 2.257,8 TEUR sind für soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung entstanden.

Der übrige Betriebsaufwand verteilt sich auf den Materialaufwand (1.787,2 TEUR) und die Abschreibungen (729,9 TEUR).

Die positive Planabweichung des Betriebsaufwandes (+318,7 TEUR) ist im Schwerpunkt unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu finden: Hier ergaben sich unter anderem geringere Aufwendungen für den DIHK-Beitrag; zudem erfolgte ein geringerer Mittelabruf für Digitalisierungsprojekte durch die IHK DIGITAL GmbH, Berlin. Des Weiteren wurde die geplante Baumaßnahme am IHK-Gebäude in Dessau-Roßlau nach Abschluss der Planungsleistungen in das Folgejahr verschoben.

Zu dem Anstieg des Betriebsaufwandes im Vorjahresvergleich (+2.501,9 TEUR | 2025: 17.944,2 TEUR | Vj: 15.442,3 TEUR) haben insbesondere erhöhte Personalaufwendungen infolge struktureller Gehaltsanpassungen beigetragen. Auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gestiegen: So wurden nach der baubedingten ‚Stilllegung‘ wieder verschiedene Wartungsverträge für die Hauptgeschäftsstelle in Halle (Saale) aufgenommen. Darüber hinaus führten Maßnahmen (Einmaleffekte) an den IHK-Gebäuden in Sangerhausen und Halle (Saale) zu höheren Aufwendungen. Zusätzlich erhöhten sich die Kosten für EDV-Dienstleistungen sowie für sonstige Fremdleistungen.

Das Finanzergebnis liegt bei 251,9 TEUR. Die positive Abweichung gegenüber dem Plan (-311,9 TEUR) bzw. Vorjahr (-327,5 TEUR) ist auf die Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens zurückzuführen: Im Wirtschaftsplan 2025 der IHK Halle-Dessau wurde vorsorglich der „Anteil an verbundenen Unternehmen“ in Höhe von 511,3 TEUR vollständig abgeschrieben (Erinnerungswert: 1,00 EUR). Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung und dem daraus resultierenden Werteverzehr beim Eigenkapital wurde diese Abschreibung jedoch (bereits) im Geschäftsjahr 2024 vorgenommen.

Die Mehrerträge sowie die Minderaufwendungen führten zu einem deutlich verbesserten Jahresergebnis: Der mit -5.094,5 TEUR geplante Jahresfehlbetrag wurde um 2.186,2 TEUR unterschritten. Das Jahresergebnis 2025 beträgt somit -2.908,3 TEUR. Unter Hinzurechnung des Ergebnisvortrages aus dem Vorjahr (6.899,8 TEUR) sowie der Veränderung des Sonstigen Eigenkapitals (-246,3 TEUR) erzielt die IHK Halle-Dessau im Geschäftsjahr 2025 ein Ergebnis in Höhe von 3.745,2 TEUR.

Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2025 ergibt sich auf Basis des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit von -1.897,7 TEUR und des Cashflows aus der Investitionstätigkeit von -2.860,7 TEUR eine Abnahme des Finanzmittelbestandes um 4.758,4 TEUR auf 9.427,6 TEUR. Dabei wirkt sich beim Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit insbesondere das negative Jahresergebnis aus. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit enthält Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen, in immaterielles Anlagevermögen sowie in das Finanzanlagevermögen, und ist (erneut) geprägt durch die Baumaßnahme in Halle (Saale).

Im Rahmen des Finanzmanagements wird unter Berücksichtigung des Finanzstatuts insbesondere auf ausreichende Sicherheit geachtet; nicht Renditeerzielung, sondern Substanzsicherung steht dabei im Vordergrund. Einzelheiten hierzu werden in der entsprechenden „Richtlinie für Geldanlagen der IHK Halle-Dessau“ geregelt. Dabei ist die Anlage der Mittel an der Fristigkeit der Verpflichtungen auszurichten.

Die Zahlungsfähigkeit der IHK war während des Geschäftsjahres 2025 sowie bis zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses jederzeit gewährleistet.

Investitionen

Die IHK Halle-Dessau hat im Berichtsjahr im Wesentlichen in Sachanlagen (2.732,6 TEUR) investiert, davon sind 2.251,8 TEUR im Zusammenhang mit der Instandsetzung bzw.

Modernisierung der IHK-Hauptgeschäftsstelle in Halle (Saale) angefallen. Außerdem wurden Anschaffungen in Finanzanlagen (85,3 TEUR) und Software (43,3 TEUR) getätigt.

7.3 Personalbericht

Der Personalbestand umfasste im Geschäftsjahr 2025 im Jahresdurchschnitt (vier Stichtage jeweils zum Quartalsende) insgesamt 111 Mitarbeiter als Kernpersonal (Vj: 109 Mitarbeiter).

Die IHK ist nicht tarifgebunden und richtet sich nach ihren finanzwirtschaftlichen Grundsätzen, welche im Dezember 2025 neu gefasst wurden. Diese dokumentieren auch wesentliche Eckpunkte der Personalwirtschaft, u. a. Personalplanung, -gewinnung und -entwicklung sowie Vertragsbedingungen (inklusive Gehaltsfindung sowie Altersversorgung).

Die Vergütung orientiert sich grundsätzlich an einer hausinternen Vergütungsrichtlinie unter Berücksichtigung entsprechender Qualifikationen, Anforderungen der Tätigkeit sowie Erfahrungswissen. Die IHK hat als familienfreundlicher Arbeitgeber Teilzeitwünschen der Beschäftigten weitgehend entsprochen, sofern zwingende betriebliche Gründe dem nicht entgegenstanden. Im Rahmen der Personalentwicklung hat die IHK zudem durch Bildungsgutscheine die allgemeinen Qualifizierungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten der Mitarbeiter unterstützt. Weiterhin hat die IHK familienfreundliche und flexible Arbeitszeitmodelle ("mobiles Arbeiten") in besonders liegenden Einzelfällen angeboten.

Die allgemeinen Arbeitsvertragsbedingungen sehen eine jährliche Gehaltsanpassung zum 1. Juli vor, die der Entwicklung des Großen Tarifindex des Statistischen Bundesamtes folgt. Zum 1. Juli 2025 betrug die Gehaltsanpassung 4,8 Prozent (Vj: 3,7 Prozent). Die Regelarbeitszeit beträgt seit dem 1. Juli 2022 39 Wochenstunden.

Zudem hat das Präsidium in der Sitzung am 4. Dezember 2024 eine allgemeine Anpassung des Vergütungsniveaus der IHK Halle-Dessau beschlossen. Hiernach wurde das Gehalt mit Wirkung zum 1. Januar 2025 für IHK-Beschäftigte um 375,00 Euro/Monat und für IHK-Auszubildende um 150,00 Euro/Monat angehoben. Außerdem wurde für langjährige IHK-Beschäftigte mit Wirkung zum 1. September 2025 die Möglichkeit einer zusätzlichen Erfahrungsstufe eröffnet.

7.4 Prognosebericht

Der Erfolgsplan 2026 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 2.401,9 TEUR ab. Daraus ergibt sich im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2025 eine voraussichtliche Ergebnisverbesserung um 2.692,6 TEUR, die hauptsächlich auf gestiegene Erträgen aus IHK-Beiträgen zurückzuführen ist. Dem steht ein Anstieg der Betriebsaufwendungen gegenüber. Der Jahresfehlbetrag wird im Wesentlichen durch den (verbleibenden) Ergebnisvortrag aus dem Jahresabschluss 2024 ausgeglichen.

Die Erträge im Wirtschaftsplan 2026 setzen sich aus Mitgliedsbeiträgen (12.300,0 TEUR) sowie ferner aus Gebühren (3.575,9 TEUR) zusammen; hinzukommen öffentliche Fördermittel (547,9 TEUR). Die Summe der Erträge liegt damit insgesamt bei 17.153,2 TEUR (Vj: 13.707,6 TEUR) und somit um 3.445,6 TEUR über dem Planwert des Vorjahres. Die Höhe der Grundbeiträge und die Grundbeitragsstaffelung sowie der Hebesatz der Umlage bleiben im Wirtschaftsplan 2026 unverändert. Jedoch ist eine Beitragsrückerstattung enthalten, in der einmalig für das Wirtschaftsjahr 2024 rückwirkend die Umlage um 30 Prozent gesenkt wird.

Die im Erfolgsplan 2026 ausgewiesenen Aufwendungen (Personal, Sach- und Finanzaufwendungen sowie Steuern) steigen gegenüber dem Erfolgsplan 2025 um 753,0 TEUR von 18.802,1 TEUR auf 19.555,1 TEUR. Die Zinsaufwendungen erhöhen sich um 69,5 TEUR auf 76,2 TEUR (Vj: 6,7 TEUR).

Im Jahr 2026 sind Investitionen von insgesamt 598,1 TEUR (Vj: 3.098,5 TEUR) geplant; vorwiegend für die Photovoltaik-Anlage sowie Ladestationen (E-Mobilität) für das IHK-Gebäude in Dessau-Roßlau. Darüber hinaus wird u. a. in Software, Büroausstattung und Bürotechnik investiert.

Zum Zeitpunkt der Abfassung des Prognoseberichts liegen keine Anhaltspunkte für Planabweichungen vor. Die detaillierte Hochrechnung (Forecast 2026) erfolgt nach Abschluss des zweiten Quartals 2026.

7.5 Chancen- und Risikobericht

Die Aufgaben einer IHK lassen sich grundsätzlich nicht ohne jedes Fehlerrisiko erfüllen. Dadurch können finanzielle Belastungen und Imageschäden einer IHK entstehen, wobei ein pflichtwidriges Unterlassen einem fehlhaften Tätigwerden gleichsteht. Zusätzlich ist die finanzielle und wirtschaftliche Situation der IHK Halle-Dessau untrennbar mit der konjunkturellen Lage im IHK-Bezirk verbunden, da das Beitragsaufkommen unmittelbar von der Ertragslage der Mitgliedsunternehmen abhängt. Als wesentliches finanzielles Einzelrisiko sind hier (weiterhin) die Auswirkungen des russisch-ukrainischen und des Iran-Krieges bzw. die der politischen Maßnahmen im Zuge der Bekämpfung von Klimakrise, Inflation und fehlendem Wirtschaftswachstums sowie die gesamtpolitische Wirtschaftslage weltweit auf IHK-Beiträge und Gebühren sowie den korrespondierenden Aufwendungen zu nennen. Bei den IHK-Beiträgen liegt das Risiko für das Geschäftsjahr 2025 in steigenden Stundungen und Zahlungsausfällen sowie in sinkenden Gewerbesteuvorauszahlungen.

Zudem bestehen Risiken hinsichtlich der Gewinnung von ausreichenden Personalkapazitäten für anstehende Nach- oder Neubesetzungen; auch wenn inzwischen der Abstand zu den Vergütungsbestandteilen des öffentlichen Dienstes der Länder und Kommunen durch entsprechende Gehaltsanpassungen reduziert wurde. Darüber hinaus ist - nach wie vor - ein Risiko durch Cyberangriffe sowohl auf die IHK als auch auf ihre Dienstleister gegeben. Die IHK analysiert gemeinsam mit ihren IT-Dienstleistern in regelmäßigen Abständen die neuen IT-technischen Möglichkeiten zur Reduzierung von Cyber-Risiken und setzt entsprechende Maßnahmen fortlaufend um.

Bei der Erfassung eines eventuell auf die IHK Halle-Dessau einwirkenden Risikopotenzials ist damit nicht nur auf handels- oder gesellschaftsrechtliche Zuordnungskriterien abzustellen. Es ergeben sich vielmehr u. a. auch steuerliche Risiken, Risiken im Bereich des Zuwendungsrechts und auch politische Risiken. Den entsprechenden Risiken wird grundsätzlich mit einer adäquaten Bildung von entsprechender zweckgebundener Vorsorge und einer ausreichenden Liquiditätsausstattung Rechnung getragen. Darüber hinaus werden den Risiken insbesondere durch die Entwicklung von Qualitätsstandards für wesentliche Produkte, die ständige Verbesserung des IHK-Managementsystems sowie durch den Einsatz eines Risikomanagementsystems begegnet.

Zur Identifizierung und Bewertung möglicher Risiken setzt die IHK Halle-Dessau seit 2016 eine webbasierte Risikoerfassungssoftware ein. Anhand der speziell auf den Aufgabenbereich der IHK abgestimmten Risikofelder sowie Schadenskategorien/-klassen werden im Schwerpunkt monetäre Einzelrisiken erfasst. Die Einführung einer neuen erweiterten Plattform wurde Ende des Jahres 2024 begonnen, im Jahr 2025 fortgeführt und wird voraussichtlich im Jahr 2026 abgeschlossen.

Risiken, die den Bestand der IHK Halle-Dessau gefährden bzw. die Entwicklung wesentlich beeinträchtigen können, bestehen im Ergebnis derzeit nicht.

Als *Chancen* im Sinne des vorliegenden Chancen- und Risikoberichtes werden künftige Entwicklungen und Ereignisse gesehen, die zu einer für die IHK Halle-Dessau positiven Prognose- und Zielabweichung führen können.

Die Digitalisierung der Wirtschaft ist ein Treiber von Produktivität, Innovationen und neuen Geschäftsmodellen. Für diesen Veränderungsprozess bedarf es entsprechender Investitionen in die

digitale Infrastruktur, in adäquate Datensicherheits- und Datenschutzkonzepte und in entsprechende Qualifikationen bei den Beschäftigten. Die IHK Halle-Dessau wird diese Entwicklung im Verbund mit anderen IHKs vorantreiben, um Gestaltungsspielräume und die Chancen der Digitalisierung optimal nutzen zu können. Die notwendigen Abstimmungsprozesse innerhalb der IHK-Organisation insgesamt indes gestalten sich nicht immer einfach; es bedarf einer Art „Masterplan“ im Sinne einer klaren, strategischen Grundausrichtung. Zusätzlich eröffnet der gezielte Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) die Möglichkeit von Effizienz- und Qualitätsgewinnen. Dazu läuft im Moment ein Projekt, welches im Grundsatz der Qualifizierung der Mitarbeiter dient, darüber hinaus aber konkrete Anwendungsszenarien identifizieren und zu einer datenschutz- und informationssicherheitskonformen Nutzung führen soll.

Die in den letzten drei Jahren rückläufige Geschäftsentwicklung der IHK Bildungszentrum Halle-Dessau GmbH führte zu anhaltenden Defiziten, so dass im Ergebnis die Stammeinlage der IHK im Geschäftsjahr 2024 vollständig abgeschrieben wurde (Erinnerungswert: 1,00 EUR). Aktuell zeichnet sich eine Trendwende ab und man geht von einem positiven Jahresergebnis 2025 aus. Gleichwohl wird die weitere Entwicklung abgewartet. Dabei wird eine engmaschige Begleitung durch die Gesellschafterversammlung im Rahmen ihrer strategischen Gesamtverantwortung umgesetzt.

7.6 Zuwendungsbericht

Die IHK Halle-Dessau gibt unter den Voraussetzungen der Zuwendungssatzung und -richtlinie freiwillige Leistungen an Stellen außerhalb der IHK, die unter Beachtung der gesetzlichen Aufgaben und den Grundsätzen des staatlichen Haushaltsrechts zur Erfüllung bestimmter Zwecke erfolgen. Insgesamt wurde 2025 ein Volumen von 51,9 TEUR bereitgestellt. Darunter fielen u. a. Unterstützungen an die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, die Hochschule Merseburg und die Hochschule Anhalt im Rahmen des Deutschlandstipendiums, für MiRKO, die Mitteldeutsche Regionalkonferenz der Wirtschaftsjunioren sowie deren regionalen Kreise im IHK-Bezirk und die Kreiswirtschaftskammer Most.

7.7 Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

Halle (Saale), 11. Juni 2026

gez. Sascha Gläßer
Präsident

gez. Prof. Dr. Thomas Brockmeier
Hauptgeschäftsführer